

70. Ostdeutsche Ansiedlerhilfe.

Durch den dreimaligen Einbruch der Russen (August und November 1914, März 1915) ist die Provinz Ostpreußen das Opfer schrecklicher Verheerungen und tiefgehender Schädigungen geworden. . . .

Wie hoch sich der Schaden zahlenmäßig beläuft, läßt sich zur Zeit noch nicht genau angeben. Bedenkt man aber, daß die Gebäudeschaden auf 300 Millionen, die Plünderungs- und Trümmerschäden auf 450 Millionen, die Verluste an Großvieh auf 700 Millionen geschätzt werden, so wird man sich ohne weiteres darüber klar sein, daß hier das Vermögen eines ganzen Volkes zu Grunde gegangen ist.

Aber nicht dieser Verlust ist es, der die Notlage in Ostpreußen so schwer macht. Was an Mitteln fehlt, wird durch das dankbare Vaterland unserer Provinz, die nun schon zum vierten Male seit ihrer Zugehörigkeit zu Brandenburg den Einbruch des Feindes durchmachen mußte, gewiß reichlich ersetzt werden.

Aber wie ist der Verlust an Menschen zu ersetzen, an dem Ostpreußen schon seit Jahrzehnten zu leiden hatte? Hier kommen ohnehin nur 56 Einwohner auf den Quadratkilometer, gegen 120 im deutschen Reich, im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet, Bezirk Wiesbaden, sogar 200. . . .

Bereits in Friedenszeiten wanderten alljährlich etwa 30 000 arbeitsfähige junge Leute beiderlei Geschlechts „ins Reich“ ab, um in den Großstädten und Industriegebieten von Mittel- und Westdeutschland größeren Geldverdienst zu suchen. Kein Wunder, daß schon 1900 nicht weniger als 34% des Bedarfs an Knechten, 27% an Mägden, 33% an Jungen, 23% an Arbeitsfamilien fehlten.

Um diesen Ausfall an Arbeitskräften zu decken, wurden jährlich aus

14. Vereinigung der Kommunalverbände des Regierungsbezirks Wiesbaden ohne Frankfurt a. M. und Ober-Taunuskreis für die Landgemeinden des Kreises Stallupönen einschließlich Eydkuhnen.

15. Ostpreußenhilfe der Provinz Schleswig-Holstein für den Landkreis Tilsit.

III. Regierungsbezirk Allenstein.

1. Ostpreußenhilfe der Provinz Posen für den Kreis Allenstein.
2. Kriegshilfsverein der Provinz Sachsen für den Kreis Johannesburg.
3. Hallische Ostpreußenhilfe für Bialla im Kreise Johannesburg.
4. Kriegshilfsverein des Regierungsbezirks Oppeln für den Kreis Lyda.
5. Kriegshilfsverein Frankfurt a. M. (einschl. Ober-Taunuskreis) für den Kreis Löben.
6. Ostpreußenhilfe des Regierungsbezirks und der Stadt Köln für Kreis und Stadt Weidenburg.
7. Kriegshilfsverein Charlottenburg für Soldau.
8. Kriegshilfsverein Berlin für den Kreis Ortelsburg.
9. Kriegshilfsverein Wien für Ortelsburg (Stadt).
10. Kriegshilfsverein der „Deutschwehr“ für Schwentainen (Kreis Ortelsburg).
11. Kriegshilfsverein des Regierungsbezirks Minden für den Kreis Osterode.
12. Kriegshilfsverein Leipzig für Hohenstein.
13. Bairische Ostpreußenhilfe für den Kreis Köffel.
14. Kriegshilfsverein des Regierungsbezirks Bensberg für den Kreis Sensburg.